

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

399 (29.8.1931) Morgenausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 M. im Voraus im Berlin oder in den Zweigstellen abholt 3.— M. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 M. Einzelhefte: Werktag-Nummer 10 Pf., Sonntag-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pf. — Am Fall höherer Gewalt, Streik, Auslieferung usw. der Bezieher keine Ansprüche bei Verspätungen oder Nichterhalten der Zeitung. — Abbestellungen können nur innerhalb 14 Tagen nach dem Monats-Bezug an den Monats-Bezug angenommen werden.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens
Karlsruhe, Samstag, den 29. August 1931.

Eigentum und Verlag von
: Ferdinand Ziebart :
Verantwortlich: R. K. K. K.
Dr. A. Mayer: für politische Nachrichten:
i. S. Dr. C. Schenck: für kommunalpolitische Nachrichten:
M. Böhme: für Sport und Kunst:
E. B. B. B.: für den Handel:
F. B. B.: für die Angelegenheiten:
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger.
Fernsprecher: 4060, 4051, 4052, 4053, 4054.
Hauptgeschäftsstelle: Kaiserstraße
Nr. 80 a. — Postfach: 8959. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Romanblatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Wälder-Zeitung / Landwirtschaft. Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Der missglückte Pakt:

Litwinow gibt Auskunft.

Der russische Außenkommissar vor der Berliner Presse.

M. Berlin, 28. Aug. Der russische Außenkommissar Litwinow, der auf der Durchreise nach Genf in Berlin weilte, empfing Freitag nachmittag Vertreter der Presse und äußerte sich eingehend über die angeblich russisch-polnischen Verhandlungen bezüglich eines Nichtangriffspaktes. Litwinow wiederholte die bekannte Darlegung über den russischen Vorschlag von 1926 und den Abbruch der Verhandlungen darüber mit Polen im Jahre 1927. Er betonte ausdrücklich, daß seitdem keinerlei russisch-polnische Verhandlungen über einen Nichtangriffspakt geführt wurden und auch augenblicklich nicht geführt werden. Das Dokument, das der polnische Gesandte in Moskau vor einigen Tagen überreichte, habe auf neue die negative Einstellung der polnischen Regierung zu dem russischen Vorschlag bestätigt. Das Dokument sei nicht Litwinow persönlich, sondern dessen Vertreter Karachan übergeben worden und tags zuvor habe Patek Litwinow einen Besuch gemacht, um sich für seinen Urlaub zu verabschieden, ohne überhaupt das Dokument zu erwähnen. Litwinow fügte hinzu, daß die Beziehungen zwischen Polen und der Sowjetunion auch niemals Gegenstand der Verhandlungen zwischen der Sowjetunion und dritten Staaten (Frankreich) waren.

Zum Schluß seiner Darlegungen wies der russische Außenkommissar auf den sowjetrussischen wirtschaftlichen Nichtangriffspakt hin, der ja demnachst in der Europa-Kommission des Völkerbundes zur Sprache kommen werde. Dieser Nichtangriffspakt werde der Prüfstein für den guten Willen verschiedener kapitalistischer Staaten sein, um zu zeigen, ob sie wirklich die friedlichen wirtschaftlichen Beziehungen mit der Sowjetunion aufrecht zu erhalten wünschen.

Auf eine Anfrage über den russisch-französischen Pakt erklärte Litwinow noch, die Verhandlungen mit Frankreich seien seinen Augenblick auf Schwierigkeiten gestochen. Als aus den Kreisen der Pressevertreter die Bedeutung eines derartig russisch-französischen Nichtangriffspaktes etwas abfällig beurteilt wurde, äußerte Litwinow, ein derartiger Pakt würde eine ganz außerordentliche Bedeutung haben, wenn man das derzeitige gespannte Verhältnis zu Frankreich in Betracht ziehe. Die Wiederherstellung eines gewissen Vertrauens zwischen der französischen Wirtschaft und Sowjetrußland werde die Folge sein und damit ein erheblicher Handelsverehr. Auf eine weitere Anfrage äußerte er noch, daß der bevorstehende französisch-russische Pakt die Bündnisverträge Frankreichs mit Polen und Rumänien in keiner Weise berühre, da Frankreich zur Hilfeleistung für diese Staaten nur verpflichtet sei, im Falle sie angegriffen würden. Auf die Frage, ob der Abschluß des russisch-französischen Paktes irgendwelche Einwirkungen auf Rußlands Verhältnis zu Deutschland haben werde, antwortete Litwinow durchaus verneinend.

„Deutschland ist schuld“.

M. Berlin, 28. August. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das Auffliegen der russisch-polnischen Verhandlungen über den Nichtangriffspakt hat in Warschau und in Paris außerordentlich bestürzt. Besonders die Franzosen sind verzagt, weil ihnen der Verlust mißlungen ist, die Polen in ihrem Fahrwasser mit in den russischen Hafen zu ziehen. Wertwürdigerweise aber

macht sich diese üble Laune nicht gegen Rußland Luft, das doch schließlich das schöne Angebot abgelehnt hat, sondern gegen Deutschland. Die Warschauer Presse tobt und wirft der deutschen Regierung vor, daß sie zielbewußt die Verhandlungen sabotiert habe. Auf eine ähnliche Melodie ist auch die französische Presse gestimmt, wobei vor allem die scharfe Sprache des offiziellen „Temps“ übertrifft, der sich in ganz unerhörten Ausfällen gegen die Reichsregierung ergeht und ihr vorwirft, daß sie eine Politik des doppelten Bodens treibe.

Das geht doch sehr hart an der Wahrheit vorbei. Niemand wird der deutschen Regierung betreiben können, daß sie gegenüber den Alarmmeldungen über den russisch-polnischen Vertrag eine außerordentlich starke Zurückhaltung an den Tag gelegt hat, und vielleicht sogar zu reserviert gewesen ist, obwohl sie sehr wahrscheinlich auf diplomatischem Wege in Moskau ihre Bedenken dagegen geltend gemacht haben wird, daß Rußland sich mit Frankreichs Hilfe zu einer Garantieung der polnischen Grenzen mißbrauchen lassen wolle. Tatsächlich ist aber eine solche Einmischung gar nicht nötig gewesen, weil die Russen von sich aus schon vorher den Gedanken an eine Garantie des Status quo entschieden abgelehnt haben. Wenn also der schöne Plan dieses „Dolcarnò auf Umwegen“ zunächst gescheitert ist, und das die Franzosen ärgert, dann spricht der Verlust, Deutschland dafür zum Sündenbock zu machen, nicht gerade für ihre Objektivität. Es muß auch einigermaßen mißtraulich machen, welchen Erfolg der Kanzler bei seinen Bemühungen zur Herstellung besserer Beziehungen mit Paris haben wird.

Die russischen Bedingungen.

M. Kowno, 28. August. (Kunstsprach.) Wie aus Moskau verlautet, hält die Sowjetregierung nach wie vor für etwaige Verhandlungen über einen Nichtangriffspakt mit Polen an folgenden Voraussetzungen fest:

1. Der Pakt wird nur mit Polen ohne Einfluß irgendwelcher anderer Länder abgeschlossen.
2. Die Sowjetregierung garantiert keinerlei Grenzen.
3. Die Sowjetregierung behält sich alle Schritte gegenüber Bessarabien vor.
4. Die Sowjetregierung erkennt keinerlei Ansprüche Polens in Bezug auf Danzig an.
5. Die Sowjetregierung verlangt, daß im Falle eines Krieges zwischen der Sowjetunion und einem der polnischen Verbündeten Polen strenge Neutralität bewahrt.

Zaleski in Paris.

M. Paris, 28. August. (Kunstsprach.) Der polnische Außenminister Zaleski ist am Freitag in Paris eingetroffen. Die Verhandlungen mit den maßgebenden französischen Persönlichkeiten beziehen sich, wie man am Quai d'Orsay deutlich durchblicken läßt, in erster Linie auf die Haltung gegenüber Sowjetrußland, wobei der polnische Außenminister die bisherigen Schritte seiner Regierung eingehend darlegen dürfte.

Henderson führt die Opposition

Die Arbeiterpartei offizielle Oppositionspartei / Konservative und Liberale für das nationale Kabinett.

M. London, 28. Aug. (Kunstsprach.) Die drei großen politischen Parteien hielten am Freitag ihre mit großer Spannung erwarteten Versammlungen ab.

Auf der konservativen Versammlung hielt Baldwin eine große Rede. Er erklärte, daß die Konservativen, sobald die Nationalregierung sich ihrer Aufgabe entledigt habe, ihre Handlungsfreiheit wiedergewinnen und ihren Wahlkampf mit der Forderung auf Einführung eines Zolltarifs wieder aufnehmen würden als Abwehr gegen den durch Hendersons Haltung verstärkten Klassenhaß. Am vergangenen Montag sei sein oder Nichtsein eine Frage von Stunden gewesen. Die größte Schwierigkeit habe für ihn darin bestanden, weder dem Unterhaus noch dem Volke alles das sagen zu können, was nur die Eingeweihten wußten, und zwar aus Furcht, die mit ungeheurer Schnelligkeit heranrückende Krise noch zu verzögern. Obwohl er von jeher ein Gegner jeder Koalition gewesen sei, habe für ihn keine Wahl bestanden, an der Nationalregierung teilzunehmen. Die Haltung der Parteiführung wurde von der Versammlung einstimmig gebilligt.

Außenminister Lord Reading als Vorsitzender der Liberalen Versammlung stellte zunächst fest, daß die bisherigen Maßnahmen der Regierung sowie die bisherige Handlungsweise der liberalen Vertreter ausdrücklich von Lloyd George gebilligt würden. Die Liberale Partei werde niemals die Hand zu einer Politik bieten, die die armen Bevölkerungsschichten auslaugt und die Reichen vergrößert. Die geplante zehnprozentige Kürzung der Erwerbslosenbezüge rechtfertigte der Außenminister mit dem Sinken des Lebensstandards seit Einführung der Versicherung um 36%. Nachdem er zum Schluß in eindringlichen Worten auf die Folgen eines Zusammenbruchs des Sterlingkurses hingewiesen hatte, wurde auch hier eine Entschließung mit allen gegen zwei Stimmen angenommen, in der die Haltung der Parteiführung gebilligt wird. Durch diese Entschließung ist jedoch die Haltung der Partei gegen-

über den von der Regierung im Parlament einzubringenden Vorlagen in keiner Weise gebunden.

Auf der Versammlung der Arbeiterpartei wurde Henderson zum Parteileiter, Caines und der frühere Handelsminister Graham zum 1. bzw. 2. Vizepräsidenten gewählt. Ferner wurde eine Entschließung angenommen, in der sich die Arbeiterpartei zur offiziellen Opposition erklärt.

Nach seiner Wahl zum Führer der Parteifraktion im Unterhaus, gab Henderson eine wichtige Erklärung vor der Presse ab, in Bezug auf die Frage, ob er unter den veränderten Verhältnissen in der Lage sein wird, den Vorsitz auf dem Welttarifkonferenz zu führen. Er steht auf dem Standpunkt, daß seine Präsenz keineswegs dadurch berührt wird, ob die Arbeiterpartei in der Regierung sich befindet oder nicht. Allerdings sind nach seinen eigenen Worten eine Anzahl von parlamentarischen Gewohnheiten und Regeln zu beobachten. Diesem Grunde ist es wohl zuzuschreiben, daß Henderson nicht geneigt ist, in bestimmter Form seine Teilnahme an der Abrüstungskonferenz zuzusagen.

Der englische Kredit abgeschlossen

Künftig in Paris und New York.

M. Paris, 28. Aug. (Kunstsprach.) Die englisch-französischen und englisch-amerikanischen Anleiheverhandlungen sind am Freitagabend zum Abschluß gelangt. England erhält von Frankreich die Summe von 5 Milliarden Franken (825 Millionen Mark) zum Zinsfuß von 4 1/2 v. H. Gegen 20 Uhr veröffentlichte das französische Finanzministerium folgende Verkaufsabrechnung:

Am Freitag nachmittags ist zwischen den Vertretern der Bank von Frankreich sowie den Vertretern des britischen Schatzamtes und der Bank von England ein Abkommen abgeschlossen worden. Auf Grund dieses Vertrages wird der britischen Regierung ein Kredit von 5 Milliarden Franken bewilligt. Der Zinsfuß ist auf 4 1/2 v. H. festgelegt. Ein entsprechendes Abkommen über 200 Millionen Dollar (etwa 840 Millionen Mark) zum gleichen Zinsfuß ist in New York zum Abschluß gelangt.

Die Daseinskrise des Völkerbundes.

DD. Genf, 28. August

Die alljährliche Herbsttagung des Völkerbundes steht vor der Tür. Kurz hintereinander treten jetzt die verschiedenen Organe des Völkerbundes in Genf zusammen. Am 31. August tagt der große Koordinationsausschuß der Europa-Kommission, ein Sonderausschuß, der die Arbeiten der zahlreichen Einzelausschüsse zusammenfassen soll, tatsächlich jedoch mit dem Vollausschuß der Europa-Kommission gleichbedeutend ist. Anschließend tritt am 1. September der Völkerbund, am 3. September die Europa-Kommission zusammen, um sodann am 7. September der Vollversammlung des Völkerbundes Platz zu machen, die bis Anfang Oktober dauern soll. Programmäßig ist somit alles beim alten. Die Völkerbundsmaschinerie arbeitet nach den gleichen bewährten Methoden: der äußere Rahmen, die Eröffnungsreden der Präsidenten, die Kommissionsarbeiten und Kommissionsberichte, die Wahlen, die Intrigen, die Hotelgespräche und die Banketts — alles wird sich wiederum in dem gleichen Rhythmus und der in Genf schon zur Tradition gewordenen Aufmachung vollziehen.

Aber dieser mit so großen Anstrengungen mühsam aufrechterhaltene Schein des ewig gleichbleibenden Völkerbundes kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß auch der Völkerbund von der Weltkrise in seinen Grundlagen erfaßt ist, daß seine gesamte Organisation sich mitten in einer schweren Daseinskrise befindet, und daß das Schicksal dieses Weltverbandes heute ernsthaft in Frage gestellt erscheint. Auch in den leitenden Kreisen des Völkerbundes beginnt man nun zu verstehen, daß es mit den bisherigen Methoden nicht weitergeht, daß die bisherige rücksichtslose Ausnutzung des Völkerbundes lediglich im Interesse der „alliierten und assoziierten Mächte“ ihrem Ende entgegengeht und neue Wege und neue Methoden gefunden werden müssen, um die Daseinsberechtigung und den Sinn dieses Bundes der Völker zu erneuern. Die allgemeine krisenhafte Notlage hat den Völkerbund an einer höchst verwundbaren Stelle getroffen. Man gab sich bisher der Hoffnung hin, daß er trotz zeitweiliger Abweichungen von der Regel, tatsächlich doch die Stelle und die Organisation sei, in deren Rahmen die großen internationalen und intereuropäischen Entscheidungen fallen und deren politisches Schwerkraft so groß und entscheidend sei, daß die Regierungen, insbesondere der im Weltkrieg besiegten Mächte sich dem Völkerbund schließlich doch beugen müßten.

Die Erfahrungen der letzten Monate haben aber ein anderes gelehrt. Neue Methoden zeichnen sich am politischen Himmel ab. Die europäischen Staatsmänner sind dazu übergegangen, direkt, ohne und außerhalb des Völkerbundes miteinander zu verhandeln. Wie war es anders möglich? Während die Welt an verschiedenen Stellen brannte und die Notlage und Finanznot großer europäischer Länder sich als immer drohender erwies, blieb es ruhig in Genf, und der Völkerbund vermochte nicht aus seiner lethargie zu erwachen. Da zeigte es sich, daß es auch ohne den Völkerbund geht, ja, daß Lösungsmöglichkeiten leichter gefunden werden können, wenn man frei ist von der Atmosphäre von Genf, frei von der schwerfälligen, langsam und bürokratisch arbeitenden Völkerbundsmaschinerie, frei von den Intrigen, den ewigen Hotelgesprächen, nutzlosen Sitzungen und sinnlosen Völkerbundsreden. Kein Wunder, daß Reichskanzler Brüning in aller Deutlichkeit erklärt hat, daß er von den Besprechungen zwischen den leitenden Staatsmännern mehr hält, als von den Verhandlungen im Völkerbund.

Für kein Land konnte diese Erkenntnis zwingender und eindeutiger sein als für Deutschland. Die fünf Jahre deutscher Mitarbeit im Völkerbund sind eine traurige Reihenfolge fortgesetzter Enttäuschungen. Die großen Versprechungen, die der deutschen Regierung in Locarno gegeben wurden und die Deutschland eine gleichwertige und vollwertige Stellung im Völkerbund sicherten, sind nie gehalten worden. Vom ersten Tage an war Deutschland im Völkerbund nur der Besiegte des Weltkrieges. Ueber alle deutschen Forderungen und Interessen wurde rücksichtslos hinweggegangen. In der Zentrale des Völkerbundes, dem Völkerbundssekretariat, wurde der deutschen Regierung entgegen allen Versprechungen nur ein untergeordneter und einflussloser Platz eingeräumt. Die Leitung des Sekretariats, die oft völlig entscheidende Vorbereitung und Durchführung der politischen Entscheidungen des Rates und der Versammlung, lag fest in den Händen einer kleinen Gruppe hoher englischer und französischer Beamter, die nicht im entferntesten daran dachten, den deutschen Beamten Mitbeteiligung und Mitwirkung einzuräumen. Das Konto des Völkerbundes in der rücksichtslossten Unterdrückung aller deutschen lebenswichtigen Forderungen und Interessen ist riesengroß, ist überlastet. Der Völkerbund hat sich als das erwiesen, was er tatsächlich seiner Konstruktion und Gründung nach ist — eine Weiterführung der Bündnisse der Kriegszeit mit anderen Mitteln, aber mit dem gleichen Ziel der Niederhaltung Deutschlands, der deutschen Macht und Wehrlosigkeit und der Grenzbeziehungen des Versailler Vertrages. Jeder Versuch einer Revision des gegenwärtigen europäischen Status sollte in Genf von vornherein unmöglich gemacht werden. Die Erfahrungen der letzten Jahre, die Deutschland im Völkerbund gemacht hat, lehren, daß man sich über diesen Tatbestand nicht den geringsten Illusionen hingeben kann. Es lag daher für Deutschland nicht der geringste Anlaß vor, den Völkerbund oder die Schöpfung Briand's, die Europa-Kommission, etwa mit der deutschen Finanznot zu besetzen.

Die deutsche Völkerbundspolitik wird sich ohne jeden Zweifel über kurz oder lang vor weittragende Entscheidungen gestellt sehen. Die Frage, ob ein weiteres Verbleiben Deutschlands im Völkerbund unter den gegenwärtigen Bedingungen überhaupt noch im deutschen Interesse liegt, muß eines Tages in aller Rührtheit gestellt werden. Das weiß man im Völkerbund ganz genau und sucht heute schon eine derartige Entwicklung unmöglich zu machen. Aber der gesamte Völkerbund befindet sich heute in einem kritischen Zustand. Die heute eingeleitete Entwicklung droht ihr zu einem Ansturm für soziale und hygienische Fragen umzugestalten und berührt damit die Grundlagen seiner Existenz. Die große

Wie die Stadt Mannheim spart.

Angestellte werden entlassen, Beamte in den Ruhestand versetzt.

N. Mannheim, 28. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Oberbürgermeister Dr. Heimrich gab in einer Pressebesprechung die vorgelegenen und zum Teil schon durchgeführten Einsparungsmaßnahmen der Stadtverwaltung bekannt. Die Finanzlage der Stadt Mannheim ist im Verhältnis zu der Lage in vielen anderen Großstädten noch leidlich günstig, da noch volle Kasienliquidität vorhanden ist, eine kurzfristige Verschuldung nicht besteht und auch der Etat 1930/31 voraussichtlich kein Defizit aufzuweisen hat. Dagegen macht die Ausgleichung des laufenden Etats die allerschwersten Sorgen. Seit dem Erlaß des badischen Notengesetzes und seit dem verhängnisvollen 13. Juli hat sich die Finanzlage der Stadt Mannheim weiter verschlechtert. Es ist nach dem heutigen Stand auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege mit einer Etatsüberschreitung von mindestens 3 Millionen Mark zu rechnen; dazu kommen noch die außerordentlich hohen Ausfälle bei den Ueberweisungssteuern, die noch nicht übersehen werden können. Die Stadtverwaltung hat deshalb weitere einschneidende Sparmaßnahmen ins Auge gefaßt und teilweise bereits eingeleitet. Die Einsparungen auf personellem Gebiete sehen vor: Kürzung der Arbeiterlöhne gemäß den in Berlin getroffenen Vereinbarungen, Kürzung der Tagelöhner und Ueberweisungsgebühren bei Dienststellen um einzwanzig Prozent.

Entlassung von etwa sechzig entbehrlichen Angestellten, darunter fünfzig Straßenbahnern und die Zurücksetzung aller über 63 Jahre alten, entbehrlichen Arbeiter, Angestellten und Beamten, wobei es sich um etwa 80 Personen handelt. Es wird darüber hinaus nicht zu vermeiden sein, daß eine Anzahl in ihrem Geschäftsbetrieb entbehrliche Beamten in den einseitigen Ruhestand versetzt werden. Den Pensionären soll künftig das Wohnungsgeld nur noch in Ortsklasse B gewährt werden. Die neue Regelung wird am 1. Oktober in Kraft treten. Die Einsparungen organisatorischer Art werden darauf hinwirken, daß einzelne Abteilungen oder Werkstätten aufgelöst oder anderen Abteilungen angegliedert werden. Hinsichtlich einer Reihe von Einrichtungen schweben Erwägungen, ob sie stillgelegt oder in ihrem Betrieb eingeschränkt werden können. Zur weiteren Kürzung der sachlichen Ausgaben werden alle bisher noch nicht erfolgten größeren Bestellungen und Vergabungen vorläufig zurückgehalten.

Rastatter Notizen.

Erweiterung der landwirtschaftlichen Winterschule. — Der Fleischverbrauch geht zurück.

Rastatt, 28. August. Bald geht der Sommer zur Neige. Noch steht zwar der hiesige Schloßpark in seinem schönsten Staat, aber wenn das Jahr einmal an der Schwelle des Septembers angekommen ist, dann zeigen sich auch schon die ersten leisen Zeichen des Vergehens und Wollens in der Natur. An dem grünen Kleid der mächtigen Kastanienbäume des Schloßgartens bemerkt man die ersten Schönheitsfehler und an den Lindenblättern erkennt man die ersten bösen Krämpfe und fahlgelben Flecken. Bald zieht der Herbst ins Land und damit die Sorge in die Staats-, Gemeinde- und Familienverwaltung für den kommenden Winter. Zur Deckung des vom städtischen Finanzamt voraussichtlich anzufordernden Bedarfs sollen 2000 Semester Kartoffeln eingelagert werden, die in der „Fruchthalle“ und im Keller der früheren Mädchenbücherei untergebracht werden.

Mit der Beendigung der wichtigsten Feldarbeiten wird der Ausbauplan der Landwirtschaftlichen Winterschule ihre Fortsetzung finden. Die hiesige Winterschule hat sich durch die starke Inanspruchnahme der verlassenen Winter als zu klein erweisen. Unter Verwendung eines aus der Reichswirtschaftlichen Kreiswinterschule weitere Lehrräume geschaffen werden. Zu diesem Zweck wird die bisherige Mietwohnung im Barriere-Stadtwerk frei gemacht und entsprechend umgebaut. — Einem recht beachtlichen Jahresbericht legt die städtische Schlachthausverwaltung für das Betriebsjahr 1930/31 vor. Nach diesem Bericht wurden vom 1. April 1930 bis 31. März 1931 folgende Tiere geschlachtet: (Die in Klammern beigefügten Zahlen geben den Vergleich mit den Schlachtungen des Vorjahres 1929/30) Pferde 37 (43), Ochsen 22 (71), Ferkel 119 (178), Kühe 400 (401), Kinder 569 (585), Kälber 1662 (1644), Schweine 4130 (4217), Schafe 82 (89), Ziegen 58 (60), Ziegen 148 (130). Der Vergleich mit dem Vorjahre ist insofern sehr interessant, als der Fleischkonsum bei einer etwa gleichbleibenden Bevölkerung fast zurückgegangen ist. Auch ein bemerkenswertes Zeichen der Zeit!

Zum Kehler Pioniertag.

Kehl, 28. Aug. Tausend fleißige Hände regen sich, um den Wintergärten anlässlich des Pioniertags einen herrlichen Empfang zu bereiten. Die Anmeldungen steigern sich von Tag zu Tag. Bis jetzt haben sich 28 Pionier-Vereine, 2 Krieger-Vereine, 1 Artillerie-Vererein, 1 Volksgrenadier-Vererein, 1 Veteranen-Vererein, sowie der Verein der ehem. 12. Schlesw.-Holst. Infanterie mit insgesamt über 1600 Mitgliedern angemeldet. Den Höhepunkt der ganzen Veranstaltung bilden das Fest am 1. und 2. September in der Stadthalle und der Festzug am Sonntag nachmittag, der wegen der außergewöhnlich großen Teilnehmerzahl in 5 Abteilungen mit je einer Musikkapelle formiert wird. Jede dieser Abteilungen umfaßt 350-400 Mann. An Musikkapellen werden bei dem Festzug mit: Stadtkapelle Kehl (Sanauer Kapellentafel), Stadtkapelle „Harmonie“ Sundheim und die Musikvereine „Germania“-Kehl, „Harmonie“-Wilstadt und „Harmonie“-Kornheim. Nach dem Festzug konzertieren die Stadtkapelle Kehl, sowie der Musikverein „Germania“-Kehl auf der Tribüne des Festplatzes (Marktplatz). Um 6 Uhr wird die Festtribüne zum Ball freigegeben. Die ersten Gäste sind bereits eingetroffen, da heute nachmittag der „Landesverband ehem. bad. Pioniere“ im „Bürgerstübli“ seine 41. Tagung abhält.

Sehn Jahre Heilstätte Heuberg.

Die Heilstätte Heuberg kann auf ein 10-jähriges Bestehen zurückblicken. Im Oktober 1920 richtete man in dem früheren Lazarett in vier Truppenübungsplätzen eine Winterbelegung ein. Die Erfolge dieser Einrichtung waren so ermutigend, daß man sie als Dauerbelegung unter dem Namen „Kinderheilstätte“ auch im kommenden Sommer beibehielt. Schließlich reichte das Haus nicht mehr aus und die Kaserne des Scheibens- und Handwerkskommandos wurde in dem Heilstättenareal einbezogen. Vom Jahre 1925 an begann die systematische Aufbau- und Berücksichtigung aller klinischen Einrichtungen. Jetzt befindet sich auf dem Heuberg eine musterartige Kinderheilstätte, die über 375 Betten verfügt. Fünf Säuler und mehrere Nebengebäude stehen der Heilstätte zur Verfügung. Im Jahre 1930 betrug die Zahl der Verpflegungstage 114 706. Der Wert der Heilstätte auf dem Heuberg wird einschließlich des Geländes auf rund 1 Million Reichsmark angegeben, so daß das Bett auf rund 2750 RM zu stehen kommt.

Erwischte Schmuggler.

Bom Badenles, 28. Aug. Eine Schmugglerbande wurde dadurch erwischt, daß in einem Restaurant in St. Gallen zwei Deutsche verhaftet werden konnten, die dort wiederholt auffallend billige Klei-

derstoffe verkauften. Die Grenzpolizei fand bald heraus, daß eine ganze Schmugglerbande die Stoffe in Autos über die Grenze schaffte. Es konnte am Samstag ein Auto mit drei Schmugglern und tags darauf ein anderes in Kreuzlingen angehalten und die Insassen verhaftet werden.

Gerichtszeitung.

In der Berufungsverhandlung freigeprochen.

Offenburg, 28. Aug. In der Berufungsverhandlung des Reklamtors Karl Frank vom „Grüelhorn“ in Laß, welcher vom dortigen Amtsgericht wegen Beleidigung des Bürgermeisters Hofmann von Dinglingen zu RM. 50.— Geldstrafe verurteilt worden war, erfolgte am Freitag vor dem Landgericht Offenburg ein Freispruch. Bürgermeister Hofmann hatte anlässlich einer Totengedenkfeier für die Erhaltung des Friedens gesprochen. Er zog dabei den Vergleich, daß der alte Krieg gegenüber einem kommenden ein Kinderpiel gewesen sei. Diesen Vergleich gab das „Grüelhorn“ in einer Weise wieder, daß der Bürgermeister eine Beleidigung darin erblickte, die das Landgericht durch Verurteilung als solche anerkannte. Das Landgericht Offenburg dagegen sprach den Angeklagten frei, weil sich Staatsanwalt und Gericht auf den Standpunkt des Reklamtors stellten, daß dieser Vergleich des Bürgermeisters eine Entgleisung gewesen sei, weil dieser kein Recht habe, an dem vergangenen Krieg Kritik zu üben, an dem er infolge eines körperlichen Leidens nicht teilgenommen habe.

Die Toten im Lande.

(Weinheim, 28. August. (Berleger Hugo Diesbach f.) Hiel verschied nach langer schwerer Krankheit infolge eines Schlaganfalls der bekannte Weinheimer Berleger und Buchdruckermeister Hugo Diesbach, Berleger des „Weinheimer Anzeigers“, im Alter von 51 Jahren

Sichel's Sieg.

Der deutsche Triumph im Großen Preis von Baden. — Lokal Sieger im Henden-Linden-Jagdrennen.

Von unserem Vldr.-Sonderberichterstatler.

Der vierte Renntag.

!! Renntag Iffezheim, 28. August 1931.

Dieser vierte Renntag, der schon seit Jahrzehnten der Höhepunkt der Baden-Badener Rennwoche bildet, brachte am Freitag der Iffezheimer Bahn einen sehr starken Besuch. Ein unergiebiglich schöner Spätsommertag entzückte all' die vielen Turfströme, die auch in diesem Jahr aus dem ganzen Reich ins Osttal gekommen sind, für die bis herigen traurigen Regentage und gab der Entscheidung des Großen Preises von Baden einen farberfreudigen äußeren Rahmen, wie er glanzvoller auch in keinem der früheren Jahre zu sehen war. In Sonderzügen oder in Autos und Wagen waren Tausende nach dem Rennplatz gekommen, um auch dieses Mal wieder dem Zweikampf der deutschen und französischen Vollblutquid beizuwohnen.

Wohl selten in den Nachkriegsjahren war der Ausgang des Großen Preises von Baden so ungewiß, wie in diesem Jahr. Trotz der hohen Favoritenstellung des Franzosen Bara, der schon im letzten Jahre hinter dem unergiebiglichen Oppenheim'schen Alibi einen guten zweiten Platz belegte, hatte man die stille Hoffnung, daß es doch noch einem deutschen Vertreter gelingen würde, den wertvollen Preis im Lande zu behaupten. Der Jubel der Tausende von Besuchern war groß, als die Gradiererin Sichel, die Siegerin in zahlreichen großen Rennen, in imposantem Endkampf vor den Tribünen in Front ging und sicher mit zwei Längen das Rennen gewann. Wieder einmal, wie so oft in den Nachkriegsjahren, war der Angriff der französischen Vollblüter abgeklungen und Jochen Boehlke konnte freudig strahlend sich taumelnd der zahlreichen Gratulanten erwehren, die ihm auf dem Wege zur Wäge jubelten.

Als die neuen Kandidaten für den Großen Preis von Baden vor den Tribünen paradierten, da herrschte jene pridelnde Hochspannung, die solchen Tagen großer sportlicher Entscheidungen ihren Reiz gibt. Bara, ein vorzüglich gewachsener dunkelbrauner Hengst, mit Frankreichs bestem Jockey im Sattel, machte beim Ausgalopp einen ausgezeichneten Eindruck. Aber auch die Gradiererin Sichel, die stille Hoffnung aller Deutschen, war vorzüglich auf dem Posten. Den beiden französischen Vertretern M. Bouffas Bara und M. Tillemonts La Furka, traten 7 deutsche Pferde gegenüber, von denen allerdings keines eine so überragende Stellung einnahm, wie in den vorhergehenden Jahren Olander und Albi. Dieser „Große Preis von Baden“ war ein vollkommener offener Kampf und deshalb war die Spannung aufs höchste gestiegen, als das Feld vom Starter entlassen wurde.

Gleich nach den Tribünen setzte sich Agathon, auf dem Otto Schmidt im Sattel saß, an die Spitze des Feldes, zunächst gefolgt von Bara, Sichel und Widh, während La Furka, Ananti, Graf Jolani, Missouri und Gregor den Schluss bildeten. Auf der gegenüberliegenden Seite lagen Agathon und Missouri in Front, dahinter Bara und Sichel vor Graf Jolani und Widh. Jochen Elliot hielt Bara festlich zurück und als das Feld in scharfer Fahrt in den Rastatter Bogen kam, kollidierte der auf der Innenbahn reitende Elliot mit Bara mit der Stange und kam aus dem Sattel. Frankreichs heißer Favorit war damit aus dem Rennen. Agathon war beim Rastatter Bogen geschlagen und als es zum Endkampf ging, da kam unter den lebhaftesten Zurufen des Publikums Sichel auf der Außenbahn, von Boehlke erheitert geschickt geritten, auf und ging in Front. In der Mitte hatte sich jedoch auch die Französin La Furka, auf welcher der französische Herrreiter Conte de la Forest im Sattel saß, aus dem Felde gelöst und beide Stuten fochten einen scharfen Endkampf vor den Tribünen aus, den schließlich die Gradiererin Sichel mit zwei Längen Vorsprung für sich entscheiden konnte.

Es ist schwer zu sagen, ob Sichel gewonnen hätte, wenn der Franzose Bara nicht auf so eine unglückliche Art aus dem Rennen gekommen wäre. Jochen Elliot wurde nach seiner Rückkehr zur Wäge sofort verhört und gab die Erklärung ab, daß er innen gelegen habe und so scharf an die Stange geritten sei, wobei er aus dem Sattel kam. Von den Schiedsrichtern gestraft, ob er von den übrigen Jockeys gedrängt worden wäre, erklärte Elliot, daß niemand von seinen Konkurrenten ihn so immer vorkommen, daß man auf der Innenbahn mit der Stange kollidiere. Nach diesen einwandfreien Aussagen des französischen Jockeys wurden keine weiteren Reiter gehört, da dieser peinliche Zwischenfall, der zum Ausschneiden von Bara geführt hatte, einwandfrei als die eigene Schuld Elliots

Badische Politik.

Eine Zentrumsentscheidung zum Spargutachten.

(Stodach, 28. Aug. Die Vertrauensleute der Zentrumspartei des 1. badischen Wahlkreises faßten zum badischen Spargutachten eine Entschiedenheit folgenden Wortlautes: „Der Wahlkreisausschuß der Zentrumspartei des 1. badischen Wahlkreises lehnt die Verwaltungsreform im Sinne des Spargutachtens durch Einführung von Amtsfördergesellschaften ab. Er erblickt darin eine Benachteiligung des flachen Landes in verwaltungstechnischer und finanzieller Hinsicht. Die Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung muß erstrebt werden durch Abbau von Staatsaufgaben, durch Rückübertragung einer Reihe von Geschäften (z. B. des Fürsorgewesens) an die Gemeinden und durch Zusammenlegung einzelner Kreisverwaltungen.“

Erkönig von Spanien fährt durch Kehl.

Kehl, 28. August. Der Erkönig Alfons von Spanien weilte in den letzten Tagen inkognito als Herzog von Toledo in Straßburg. Auf seiner Weiterreise nach der Tschechoslowakei passierte er am Donnerstag die deutsche Grenze und setzte die Fahrt durch Kehl fort.

Drehschmaschine abgebrannt.

Iffezheim b. Rastatt, 28. Aug. In der letzten Nacht entstand im Drehschuppen der Witwe Wilhelm Kühn Feuer, das sehr rasch um sich griff und die Drehschmaschine und den Schuppen fast vollständig einäscherte. Der hiesigen Feuerwehr gelang es, ein weiteres Uebergreifen des Feuers zu verhindern. Man vermutet, daß der Brand durch die Unvorsichtigkeit von Handwerksburschen, die da übernachteten, entstanden ist. Der Schaden beläuft sich auf 12-15 000 Mark.

Mannheim, 28. Aug. (Beim Spielen ertrunken.) Am Donnerstag nachmittag ist der 6-jährige Fritz Dreßel aus der Sandhoferstraße im Waldhof in unbewachtem Augenblick beim Spielen am Wasser in das Waldhof-Beden gefallen und ertrunken. Die Leiche wurde bald gelandet.

Rheinbischhofheim bei Kehl, 28. Aug. (Unfall beim Dreschen.) Als eine hiesige Landwirtsfrau damit beschäftigt war, einen beladenen Wagen im Drehschuppen anzuschleppen, fiel ihr eine schwere Eisenklinge direkt auf den Kopf. Da eine Ader getroffen wurde, ist die Verletzung erheblich.

festgestellt wurde. Eine weitere Ueberraschung war übrigens das imponierende Laufen der Französin La Furka, die das ganze Feld der guten deutschen Pferde hinter sich lassen konnte.

Eine wenn auch bescheidene Entschädigung für die Niederlage im Großen Preis erhielten die Franzosen durch den Sieg von Herrn M. Tillemonts Ritzen Garden im Wasserfall-Ausgleich. Dieser ganz famose Fuchshengst des elbischen Züchters, der schon am letzten Freitag im Fürstenberg-Rennen mit seinem dritten Platz hinter Wolfenflug und Sichel eine ganz ausgezeichnete Figur gemacht hatte, galoppierte so überlegen vor dem Felde her, daß das Publikum den Sieger lebhaft applaudierte. Die blau-weißen Farben der Herren von Weinberg waren im Chamant-Rennen mit Grollos zu einem Sieg gekommen, während im Preis vom Alten Schloß der Sieger im Eröffnungs-Rennen Herr E. G. Buhles Tarquinus Superbus zum zweiten Mal in diesem Jahr auf der Iffezheimer Bahn siegreich war.

Ein Siebenerfeld stellte sich im Henden-Linden-Jagdrennen dem Starter, von dem Franziskus stützte, Riviera angehalten wurde. Herr M. Castellans La Kai, der zweite aus dem Wellganden-Jagdrennen des ersten Tages, ließ sich von Gefelle fast das ganze Rennen über führen und ging dann im letzten Drittel an die Spitze, um nach Belieben überlegen dieses wertvolle Hindernis-Rennen zu gewinnen.

Die genauen Ergebnisse des vierten Renntages waren:

1. Chamant-Rennen. Preise 4200 Mark. Entfernung 1000 Mtr. Es liefen 4 Pferde. 1. M. und C. von Weinbergs Grollos (O. Schmidt); 2. Stall Paulus Sextus (Rinten); 3. Hauptgestüt Gradig (Graisbecher (Boehle). Ferner liefen: Stoder. Richterpruch: 1 1/2-4-6. Sieg: 14:10. Platz: 12:20:10.
2. Preis vom Alten Schloß. Preise 4200 Mark. Entfernung 1600 Meter. Es liefen 3 Pferde. 1. E. Buhles Tarquinus Superbus (Gradig); 2. Friedigers Anstar (Rastenberg); 3. Wortmanns Albi (O. Schmidt). Richterpruch 4-5. Sieg: 17:10.
3. Burg-Ausgleich. Preise 3500 Mark. Entfernung 1400 Mtr. Es liefen 6 Pferde. 1. Stall Nymphenburgs Radekly (Haynes); 2. Trautweins Strona (Widmann); 3. de Nully Browns Goldwächter (Gradig). Ferner liefen: Sando, Apache, Meerwädhchen. Richterpruch: 1 1/2-4. Sieg: 24. Platz: 16, 21.
4. Großer Preis von Baden. Ehrenpreis und 34 900 M. Entfernung 2400 m. Es liefen 9 Pferde: 1. Hauptgestüt Gradig's Sichel (Boehle); 2. M. Tillemonts La Furka (De Forest); 3. M. J. Oppenheimers Graf Jolani (Rastenberg). Ferner liefen: Agathon, Missouri, Ananti, Gregor, Widh, Bara (Reiter gestürzt). Sieg: 42. Platz: 17, 38, 36.
5. Wasserfall-Ausgleich. Preise 5500 Mark. Entfernung 2100 Meter. Es liefen 7 Pferde. 1. Herr M. Tillemonts Ritzen Garden (Widmann); 2. Graf Anton Seifers Soterens (Kuh); 3. Stall Heidehofs Willkomm (Jehmisch). Ferner liefen: Feldjäger, Okade, Herodias und Majordomus. Richterpruch: 3/2-1 1/2-1-2/2. Sieg: 24:10. Platz: 13, 19, 18:10.
6. Henden-Linden-Jagdrennen. Ehrenpreis und 3500 Mark. Entfernung 3400 Meter. Es liefen 7 Pferde. 1. Herr M. Castellans La Kai (Augustin); 2. Herrrn J. Rosenthal's Gefelle (Schäfer); 3. Frau Ch. Buhles Sieja (Wolf). Ferner liefen: Riviera (angehalten), Roswitza, Original, Franziskus (gestürzt). Richterpruch: Weile-8-Weile. Sieg: 25:10. Platz 11, 11, 12:10.

Die Sieger im Großen Preis von Baden seit 1921:

- 1921: M. u. C. v. Weinbergs Olfian 61 1/2 kg (O. Schmidt) 5 liefen.
- 1922: R. Daniels Träumer, 56 1/2 kg (A. Weuler) 7 liefen.
- 1923: M. u. C. Weinbergs Ganelon 57 kg (O. Schmidt) 4 liefen.
- 1924: Signor J. Telios Scopas 64 kg (Regoli) 7 liefen.
- 1925: Hauptgestüt Gradig's Aditi 55 kg (G. Janek) 10 liefen.
- 1926: M. Lindenstaedts Indigo 54 kg (A. Weuler) 9 liefen.
- 1927: Frhr. S. Alfr. v. Oppenheims Olander 53 kg (L. Barga) 7 liefen.
- 1928: Frhr. S. Alfr. v. Oppenheims Olander 53 kg (L. Barga) 11 liefen.
- 1929: Frhr. S. Alfr. v. Oppenheims Olander 64 kg (S. Blume) 5 liefen.
- 1930: Frhr. S. Alfr. v. Oppenheims Albi 57 kg (S. Munro) 6 liefen.
- 1931: Gestüt Gradig's Sichel (Boehle) 9 liefen.

Ihr Anzug aus modernsten Stoffen **138.-** für Sie angefertigt für Mark

Ich garantiere für modernsten Schnitt für eine aufreien Sitz für individuelle Verarbeitung

Rud. Dietrich

Beachten Sie die schönen Stoffe in meinen Schaufenstern. Sie werden Ihre Freude haben und zufrieden sein! Muster werden auf Wunsch zugesandt!

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Badens Industrie auf der Funkausstellung.

Trotz Wirtschaftskrise bei der Funkindustrie starker Optimismus — Die Bedeutung der Funkausstellung und Phonoschau für die badische Industrie.

Die Technik hat den Menschen mit ihren Wundern verwöhnt. Jede neue Erfindung wird enthusiastisch begrüßt. Kurze Zeit danach ist diese Neuerung dem Mensch dann bereits etwas alltägliches geworden. Da ist es gut, wenn man darüber nachdenkt, welche kaum glaublichen Dinge so ein Apparat vollführt, den man gedankenlos durch Drehen eines Knopfes in Bewegung setzt und dessen Gaben der Mensch dann als eine Selbstverständlichkeit hinnimmt. Zu dieser Kategorie von Apparaten gehören Rundfunk- und Phonogeräte. Die deutsche Industrie hat es verstanden, in ganz kurzer Zeit diese Apparate von Jahr zu Jahr zu verbessern.

Hieran gehört auch der badische Industrie ein Platz in vorderster Reihe der Funk- und Phonoschau.

Mit welcher intensiver Arbeit die badische Industrie an der Entwicklung der technischen Errungenschaften gearbeitet hat, wird in der Großen Deutschen Funkausstellung und Phonoschau 1931 in Berlin der breiten Öffentlichkeit eine Uebersicht gegeben.

Bei einem Rückblick auf das Jahr 1930 ist festzustellen, daß die Funkindustrie in eine Zeit wirtschaftlichen Niedergangs fällt. Die Kurse der allgemeinen Volkswirtschaft sind gesunken, während die Kurse der funktionsfähigen Aktien ein entgegengelegtes Bild zeigen. Anfang 1930 betrug die Zahl der Beschäftigten in der Funkindustrie 22,5 Millionen, bei einer Erdoberfläche von 1,9 Milliarden Menschen. Die größte Kundenzahl hat Dänemark aufzuweisen, wo rund 50 Prozent aller Haushaltungen am Rundfunk angeschlossen sind. Deutschland steht in dieser Hinsicht an 7. Stelle. Am 1. April 1931 zählte man 3,7 Millionen deutsche Rundfunkteilnehmer, das sind 24,3 Teilnehmer (21,1 im Vorjahr) auf je 100 Haushaltungen. Der deutsche Rundfunk marschiert also weiter vorwärts.

Was zeigte die badische Industrie auf der Großen Funkausstellung 1931?

Zum 8. Mal stehen in den 6 Hallen rund um den Funkturm auf einer Fläche von 2500 qm die Erzeugnisse der deutschen Funk- und Phonoschau zur Schau. Das Land Baden ist auf dieser Ausstellung mit den Städten Freiburg, Nierdersbach, Ofenbach, St. Georgen und Willingen durch die dort beheimateten Firmen vertreten. Aus Freiburg zeigte die Firma Wago-Werte G. m. b. H. ihre Kondensatoren, Störkompensatoren, Widerstände, sowie Tonmoderatoren. Diese Firma wird auch auf der Sonderausstellung der „Sonderausstellung“ von den Ausstellungsbehörden viel beachtet. Mit W. Sieders, Buchsen, Drehteilen, Kabelschalen, Kupplungen, Detektoren und Antennennmaterial ist die Firma W. S. S. in St. Georgen, teilweise mit einigen Neuerungen vertreten. Sonnentaster, Anodenkathoden, Buchsen, Klempen, Isoliersteine, Dosen und Schalter bringt die Firma Förderer Söhne, G. m. b. H., aus Nierdersbach zur Schau. Aus St. Georgen sind zwei Firmen vertreten, die Firma G. E. Steidinger, G. m. b. H., mit Heberapparaten, Plattenrollen und Sprechmaschinenzubehör, während die Firma G. E. Steidinger, G. m. b. H., mit Heberapparaten, Knöpfe, Sieder und Drosseln zum Kauf anbietet. Aus Willingen ist die Firma Schwarzwalder Apparatebau G. m. b. H., August Scherz Söhne mit sehr ansprechenden Radiosprechern, ferner Kraftverstärkern und Lautsprechern vertreten. Es ist als erfreuliche Tatsache festzustellen, daß auf der diesjährigen 8. Großen Deutschen Funkausstellung und Phonoschau in Berlin der Rundfunk und Phonoschau immer mehr zu vervollkommen.

Die Toga-GV.

Berlin, 28. Aug. In der Toga Vereinigte Webereien A. G. (vormals Togaerzeugnisse der Nordwolle) wurde der Abschluß der 1931/32. Jahresrechnung mit einem Gewinn von 4.367 Millionen ausweist, im Vergleich mit dem Vorjahr, das mit einem Gewinn von 4.177 Millionen ausweist, ein erfreuliches Ergebnis. Die Togaerzeugnisse sind in den letzten Jahren namentlich durch die Konkurrenz der Auslandsgüter, wurde ein von den Deutschen Waren-Fremden A. G. Hamburg verfasster Bericht veröffentlicht, in dem darauf hingewiesen wird, daß der ausländische Wettbewerb in der Togaerzeugung sehr stark ist, und daß die Togaerzeugnisse der Nordwolle ein sehr gutes Preisniveau haben. Die Togaerzeugnisse der Nordwolle sind in der Togaerzeugung ein sehr gutes Preisniveau haben. Die Togaerzeugnisse der Nordwolle sind in der Togaerzeugung ein sehr gutes Preisniveau haben.

Handlungen mit dem Kontosteward der Nordwolle noch nicht gemacht werden.

Dann wurde Anzeige gemäß § 240 des Handelsgesetzbuchs vom Verlust von mehr als der Hälfte des Aktienkapitals von 15 Millionen RM. gemacht.

150 Mill. zur Russenfinanzierung.

Berlin, 27. Aug. (Eis. Meld.) Die Verhandlungen mit der Reichsbank über die Bereitstellung von Mitteln für die Finanzierung der Russenfinanzierung sind nach Ansicht der Reichsbank in einem vorläufigen Stadium stehen. Die bisher gefundene Lösung ist noch nicht voll befriedigend; man hofft aber, daß es gelingen wird, die Finanzierung der Russenfinanzierung der Reichsbank Mittel für die Finanzierung der Russenfinanzierung zu sichern. Ueber die Höhe der Darlehenssumme sind noch keine Angaben zu machen. Die nach unvorhergesehenen Umständen gemachten Sätze von 20 bis 25 Prozent dürften jedenfalls nicht ausreichen.

Riebeck-Montan.

Berlin, 28. Aug. (Eis. Meld.) Im Geschäftsbericht der Riebeck-Montan A. G. für 1930/31 wird ausgeführt, daß die Produktion der Riebeck-Montan A. G. im Vergleich mit dem Vorjahr um 10 Prozent zurückgegangen ist. Die Produktion der Riebeck-Montan A. G. im Vergleich mit dem Vorjahr um 10 Prozent zurückgegangen ist. Die Produktion der Riebeck-Montan A. G. im Vergleich mit dem Vorjahr um 10 Prozent zurückgegangen ist.

Die Sanierung der Darmstädter Volksbank.

Der Stadtrat von Darmstadt hat am Donnerstag zu einer vertraulichen Sitzung zusammengetreten und sich mit der Sanierung der Darmstädter Volksbank beschäftigt. Ueber die Sanierung der Darmstädter Volksbank hat der Stadtrat am Donnerstag zu einer vertraulichen Sitzung zusammengetreten und sich mit der Sanierung der Darmstädter Volksbank beschäftigt. Ueber die Sanierung der Darmstädter Volksbank hat der Stadtrat am Donnerstag zu einer vertraulichen Sitzung zusammengetreten und sich mit der Sanierung der Darmstädter Volksbank beschäftigt.

Hein, Lehmann übernimmt Flender-Betrieb.

Berlin, 28. Aug. Die in Bestätigung früherer Informationen mitgeteilt wird, daß die Flender A. G. für Eisenbahnbau und Schiffbau ihren Betrieb an die Hein, Lehmann & Co. A. G. übertragen hat. Die Flender A. G. für Eisenbahnbau und Schiffbau ihren Betrieb an die Hein, Lehmann & Co. A. G. übertragen hat.

Die Flender A. G. für Eisenbahnbau und Schiffbau ihren Betrieb an die Hein, Lehmann & Co. A. G. übertragen hat. Die Flender A. G. für Eisenbahnbau und Schiffbau ihren Betrieb an die Hein, Lehmann & Co. A. G. übertragen hat.

Die Flender A. G. für Eisenbahnbau und Schiffbau ihren Betrieb an die Hein, Lehmann & Co. A. G. übertragen hat. Die Flender A. G. für Eisenbahnbau und Schiffbau ihren Betrieb an die Hein, Lehmann & Co. A. G. übertragen hat.

Newyorker Börse.

Newyork, 28. Aug. (Funknachr.) Die Börse eröffnete in wenig einheitlicher Haltung. Der allgemeine Markt war ruhig. Die Börse eröffnete in wenig einheitlicher Haltung. Der allgemeine Markt war ruhig. Die Börse eröffnete in wenig einheitlicher Haltung. Der allgemeine Markt war ruhig.

Auslandsmärkte.

Getreide- und Olsaaten. Rotterdam, 28. Aug. (Funknachr.) Getreide-Schlusskurse (Vortagskurse in Klammern). Weizen (in 100 lb.): September 3.05 (3.05), Oktober 3.05 (3.05), November 3.05 (3.05), Dezember 3.05 (3.05), Januar 3.05 (3.05), Februar 3.05 (3.05), März 3.05 (3.05), April 3.05 (3.05), Mai 3.05 (3.05), Juni 3.05 (3.05), Juli 3.05 (3.05), August 3.05 (3.05).

Chicago, 28. Aug. (Funknachr.) Getreide-Schlusskurse (Vortagskurse in Klammern). Weizen (in 100 lb.): September 3.05 (3.05), Oktober 3.05 (3.05), November 3.05 (3.05), Dezember 3.05 (3.05), Januar 3.05 (3.05), Februar 3.05 (3.05), März 3.05 (3.05), April 3.05 (3.05), Mai 3.05 (3.05), Juni 3.05 (3.05), Juli 3.05 (3.05), August 3.05 (3.05).

Winnipeg, 28. Aug. (Funknachr.) Getreide-Schlusskurse (Vortagskurse in Klammern). Weizen (in 100 lb.): September 3.05 (3.05), Oktober 3.05 (3.05), November 3.05 (3.05), Dezember 3.05 (3.05), Januar 3.05 (3.05), Februar 3.05 (3.05), März 3.05 (3.05), April 3.05 (3.05), Mai 3.05 (3.05), Juni 3.05 (3.05), Juli 3.05 (3.05), August 3.05 (3.05).

Buenos Aires, 28. Aug. (Funknachr.) Getreide-Schlusskurse (Vortagskurse in Klammern). Weizen (in 100 lb.): September 3.05 (3.05), Oktober 3.05 (3.05), November 3.05 (3.05), Dezember 3.05 (3.05), Januar 3.05 (3.05), Februar 3.05 (3.05), März 3.05 (3.05), April 3.05 (3.05), Mai 3.05 (3.05), Juni 3.05 (3.05), Juli 3.05 (3.05), August 3.05 (3.05).

Montevideo, 28. Aug. (Funknachr.) Getreide-Schlusskurse (Vortagskurse in Klammern). Weizen (in 100 lb.): September 3.05 (3.05), Oktober 3.05 (3.05), November 3.05 (3.05), Dezember 3.05 (3.05), Januar 3.05 (3.05), Februar 3.05 (3.05), März 3.05 (3.05), April 3.05 (3.05), Mai 3.05 (3.05), Juni 3.05 (3.05), Juli 3.05 (3.05), August 3.05 (3.05).

Manila, 28. Aug. (Funknachr.) Getreide-Schlusskurse (Vortagskurse in Klammern). Weizen (in 100 lb.): September 3.05 (3.05), Oktober 3.05 (3.05), November 3.05 (3.05), Dezember 3.05 (3.05), Januar 3.05 (3.05), Februar 3.05 (3.05), März 3.05 (3.05), April 3.05 (3.05), Mai 3.05 (3.05), Juni 3.05 (3.05), Juli 3.05 (3.05), August 3.05 (3.05).

London, 28. Aug. (Funknachr.) Getreide-Schlusskurse (Vortagskurse in Klammern). Weizen (in 100 lb.): September 3.05 (3.05), Oktober 3.05 (3.05), November 3.05 (3.05), Dezember 3.05 (3.05), Januar 3.05 (3.05), Februar 3.05 (3.05), März 3.05 (3.05), April 3.05 (3.05), Mai 3.05 (3.05), Juni 3.05 (3.05), Juli 3.05 (3.05), August 3.05 (3.05).

Baumwolle.

Newyork, 28. Aug. Newyorker Baumwollkurse. Schluss. Coco 715, Januar 744, Februar 754, März 764, April 774, Mai 784, Juni 794, Juli 804, August 814, September 824, Oktober 834, November 844, Dezember 854, Januar 864, Februar 874, März 884, April 894, Mai 904, Juni 914, Juli 924, August 934, September 944, Oktober 954, November 964, Dezember 974, Januar 984, Februar 994, März 1004, April 1014, Mai 1024, Juni 1034, Juli 1044, August 1054, September 1064, Oktober 1074, November 1084, Dezember 1094, Januar 1104, Februar 1114, März 1124, April 1134, Mai 1144, Juni 1154, Juli 1164, August 1174, September 1184, Oktober 1194, November 1204, Dezember 1214, Januar 1224, Februar 1234, März 1244, April 1254, Mai 1264, Juni 1274, Juli 1284, August 1294, September 1304, Oktober 1314, November 1324, Dezember 1334, Januar 1344, Februar 1354, März 1364, April 1374, Mai 1384, Juni 1394, Juli 1404, August 1414, September 1424, Oktober 1434, November 1444, Dezember 1454, Januar 1464, Februar 1474, März 1484, April 1494, Mai 1504, Juni 1514, Juli 1524, August 1534, September 1544, Oktober 1554, November 1564, Dezember 1574, Januar 1584, Februar 1594, März 1604, April 1614, Mai 1624, Juni 1634, Juli 1644, August 1654, September 1664, Oktober 1674, November 1684, Dezember 1694, Januar 1704, Februar 1714, März 1724, April 1734, Mai 1744, Juni 1754, Juli 1764, August 1774, September 1784, Oktober 1794, November 1804, Dezember 1814, Januar 1824, Februar 1834, März 1844, April 1854, Mai 1864, Juni 1874, Juli 1884, August 1894, September 1904, Oktober 1914, November 1924, Dezember 1934, Januar 1944, Februar 1954, März 1964, April 1974, Mai 1984, Juni 1994, Juli 2004, August 2014, September 2024, Oktober 2034, November 2044, Dezember 2054, Januar 2064, Februar 2074, März 2084, April 2094, Mai 2104, Juni 2114, Juli 2124, August 2134, September 2144, Oktober 2154, November 2164, Dezember 2174, Januar 2184, Februar 2194, März 2204, April 2214, Mai 2224, Juni 2234, Juli 2244, August 2254, September 2264, Oktober 2274, November 2284, Dezember 2294, Januar 2304, Februar 2314, März 2324, April 2334, Mai 2344, Juni 2354, Juli 2364, August 2374, September 2384, Oktober 2394, November 2404, Dezember 2414, Januar 2424, Februar 2434, März 2444, April 2454, Mai 2464, Juni 2474, Juli 2484, August 2494, September 2504, Oktober 2514, November 2524, Dezember 2534, Januar 2544, Februar 2554, März 2564, April 2574, Mai 2584, Juni 2594, Juli 2604, August 2614, September 2624, Oktober 2634, November 2644, Dezember 2654, Januar 2664, Februar 2674, März 2684, April 2694, Mai 2704, Juni 2714, Juli 2724, August 2734, September 2744, Oktober 2754, November 2764, Dezember 2774, Januar 2784, Februar 2794, März 2804, April 2814, Mai 2824, Juni 2834, Juli 2844, August 2854, September 2864, Oktober 2874, November 2884, Dezember 2894, Januar 2904, Februar 2914, März 2924, April 2934, Mai 2944, Juni 2954, Juli 2964, August 2974, September 2984, Oktober 2994, November 3004, Dezember 3014, Januar 3024, Februar 3034, März 3044, April 3054, Mai 3064, Juni 3074, Juli 3084, August 3094, September 3104, Oktober 3114, November 3124, Dezember 3134, Januar 3144, Februar 3154, März 3164, April 3174, Mai 3184, Juni 3194, Juli 3204, August 3214, September 3224, Oktober 3234, November 3244, Dezember 3254, Januar 3264, Februar 3274, März 3284, April 3294, Mai 3304, Juni 3314, Juli 3324, August 3334, September 3344, Oktober 3354, November 3364, Dezember 3374, Januar 3384, Februar 3394, März 3404, April 3414, Mai 3424, Juni 3434, Juli 3444, August 3454, September 3464, Oktober 3474, November 3484, Dezember 3494, Januar 3504, Februar 3514, März 3524, April 3534, Mai 3544, Juni 3554, Juli 3564, August 3574, September 3584, Oktober 3594, November 3604, Dezember 3614, Januar 3624, Februar 3634, März 3644, April 3654, Mai 3664, Juni 3674, Juli 3684, August 3694, September 3704, Oktober 3714, November 3724, Dezember 3734, Januar 3744, Februar 3754, März 3764, April 3774, Mai 3784, Juni 3794, Juli 3804, August 3814, September 3824, Oktober 3834, November 3844, Dezember 3854, Januar 3864, Februar 3874, März 3884, April 3894, Mai 3904, Juni 3914, Juli 3924, August 3934, September 3944, Oktober 3954, November 3964, Dezember 3974, Januar 3984, Februar 3994, März 4004, April 4014, Mai 4024, Juni 4034, Juli 4044, August 4054, September 4064, Oktober 4074, November 4084, Dezember 4094, Januar 4104, Februar 4114, März 4124, April 4134, Mai 4144, Juni 4154, Juli 4164, August 4174, September 4184, Oktober 4194, November 4204, Dezember 4214, Januar 4224, Februar 4234, März 4244, April 4254, Mai 4264, Juni 4274, Juli 4284, August 4294, September 4304, Oktober 4314, November 4324, Dezember 4334, Januar 4344, Februar 4354, März 4364, April 4374, Mai 4384, Juni 4394, Juli 4404, August 4414, September 4424, Oktober 4434, November 4444, Dezember 4454, Januar 4464, Februar 4474, März 4484, April 4494, Mai 4504, Juni 4514, Juli 4524, August 4534, September 4544, Oktober 4554, November 4564, Dezember 4574, Januar 4584, Februar 4594, März 4604, April 4614, Mai 4624, Juni 4634, Juli 4644, August 4654, September 4664, Oktober 4674, November 4684, Dezember 4694, Januar 4704, Februar 4714, März 4724, April 4734, Mai 4744, Juni 4754, Juli 4764, August 4774, September 4784, Oktober 4794, November 4804, Dezember 4814, Januar 4824, Februar 4834, März 4844, April 4854, Mai 4864, Juni 4874, Juli 4884, August 4894, September 4904, Oktober 4914, November 4924, Dezember 4934, Januar 4944, Februar 4954, März 4964, April 4974, Mai 4984, Juni 4994, Juli 5004, August 5014, September 5024, Oktober 5034, November 5044, Dezember 5054, Januar 5064, Februar 5074, März 5084, April 5094, Mai 5104, Juni 5114, Juli 5124, August 5134, September 5144, Oktober 5154, November 5164, Dezember 5174, Januar 5184, Februar 5194, März 5204, April 5214, Mai 5224, Juni 5234, Juli 5244, August 5254, September 5264, Oktober 5274, November 5284, Dezember 5294, Januar 5304, Februar 5314, März 5324, April 5334, Mai 5344, Juni 5354, Juli 5364, August 5374, September 5384, Oktober 5394, November 5404, Dezember 5414, Januar 5424, Februar 5434, März 5444, April 5454, Mai 5464, Juni 5474, Juli 5484, August 5494, September 5504, Oktober 5514, November 5524, Dezember 5534, Januar 5544, Februar 5554, März 5564, April 5574, Mai 5584, Juni 5594, Juli 5604, August 5614, September 5624, Oktober 5634, November 5644, Dezember 5654, Januar 5664, Februar 5674, März 5684, April 5694, Mai 5704, Juni 5714, Juli 5724, August 5734, September 5744, Oktober 5754, November 5764, Dezember 5774, Januar 5784, Februar 5794, März 5804, April 5814, Mai 5824, Juni 5834, Juli 5844, August 5854, September 5864, Oktober 5874, November 5884, Dezember 5894, Januar 5904, Februar 5914, März 5924, April 5934, Mai 5944, Juni 5954, Juli 5964, August 5974, September 5984, Oktober 5994, November 6004, Dezember 6014, Januar 6024, Februar 6034, März 6044, April 6054, Mai 6064, Juni 6074, Juli 6084, August 6094, September 6104, Oktober 6114, November 6124, Dezember 6134, Januar 6144, Februar 6154, März 6164, April 6174, Mai 6184, Juni 6194, Juli 6204, August 6214, September 6224, Oktober 6234, November 6244, Dezember 6254, Januar 6264, Februar 6274, März 6284, April 6294, Mai 6304, Juni 6314, Juli 6324, August 6334, September 6344, Oktober 6354, November 6364, Dezember 6374, Januar 6384, Februar 6394, März 6404, April 6414, Mai 6424, Juni 6434, Juli 6444, August 6454, September 6464, Oktober 6474, November 6484, Dezember 6494, Januar 6504, Februar 6514, März 6524, April 6534, Mai 6544, Juni 6554, Juli 6564, August 6574, September 6584, Oktober 6594, November 6604, Dezember 6614, Januar 6624, Februar 6634, März 6644, April 6654, Mai 6664, Juni 6674, Juli 6684, August 6694, September 6704, Oktober 6714, November 6724, Dezember 6734, Januar 6744, Februar 6754, März 6764, April 6774, Mai 6784, Juni 6794, Juli 6804, August 6814, September 6824, Oktober 6834, November 6844, Dezember 6854, Januar 6864, Februar 6874, März 6884, April 6894, Mai 6904, Juni 6914, Juli 6924, August 6934, September 6944, Oktober 6954, November 6964, Dezember 6974, Januar 6984, Februar 6994, März 7004, April 7014, Mai 7024, Juni 7034, Juli 7044, August 7054, September 7064, Oktober 7074, November 7084, Dezember 7094, Januar 7104, Februar 7114, März 7124, April 7134, Mai 7144, Juni 7154, Juli 7164, August 7174, September 7184, Oktober 7194, November 7204, Dezember 7214, Januar 7224, Februar 7234, März 7244, April 7254, Mai 7264, Juni 7274, Juli 7284, August 7294, September 7304, Oktober 7314, November 7324, Dezember 7334, Januar 7344, Februar 7354, März 7364, April 7374, Mai 7384, Juni 7394, Juli 7404, August 7414, September 7424, Oktober 7434, November 7444, Dezember 7454, Januar 7464, Februar 7474, März 7484, April 7494, Mai 7504, Juni 7514, Juli 7524, August 7534, September 7544, Oktober 7554, November 7564, Dezember 7574, Januar 7584, Februar 7594, März 7604, April 7614, Mai 7624, Juni 7634, Juli 7644, August 7654, September 7664, Oktober 7674, November 7684, Dezember 7694, Januar 7704, Februar 7714, März 7724, April 7734, Mai 7744, Juni 7754, Juli 7764, August 7774, September 7784, Oktober 7794, November 7804, Dezember 7814, Januar 7824, Februar 7834, März 7844, April 7854, Mai 7864, Juni 7874, Juli 7884, August 7894, September 7904, Oktober 7914, November 7924, Dezember 7934, Januar 7944, Februar 7954, März 7964, April 7974, Mai 7984, Juni 7994, Juli 8004, August 8014, September 8024, Oktober 8034, November 8044, Dezember 8054, Januar 8064, Februar 8074, März 8084, April 8094, Mai 8104, Juni 8114, Juli 8124, August 8134, September 8144, Oktober 8154, November 8164, Dezember 8174, Januar 8184, Februar 8194, März 8204, April 8214, Mai 8224, Juni 8234, Juli 8244, August 8254, September 8264, Oktober 8274, November 8284, Dezember 8294, Januar 8304, Februar 8314, März 8324, April 8334, Mai 8344, Juni 8354, Juli 8364, August 8374, September 8384, Oktober 8394, November 8404, Dezember 8414, Januar 8424, Februar 8434, März 8444, April 8454, Mai 8464, Juni 8474, Juli 8484, August 8494, September 8504, Oktober 8514, November 8524, Dezember 8534, Januar 8544, Februar 8554, März 8564, April 8574, Mai 8584, Juni 8594, Juli 8604, August 8614, September 8624, Oktober 8634, November 8644, Dezember 8654, Januar 8664, Februar 8674, März 8684, April 8694, Mai 8704, Juni 8714, Juli 8724, August 8734, September 8744, Oktober 8754, November 8764, Dezember 8774, Januar 8784, Februar 8794, März 8804, April 8814, Mai 8824, Juni 8834, Juli 8844, August 8854, September 8864, Oktober 8874, November 8884, Dezember 8894, Januar 8904, Februar 8914, März 8924, April 8934, Mai 8944, Juni 8954, Juli 8964, August 8974, September 8984, Oktober 8994, November 9004, Dezember 9014, Januar 9024, Februar 9034, März 9044, April 9054, Mai 9064, Juni 9074, Juli 9084, August 9094, September 9104, Oktober 9114, November 9124, Dezember 9134, Januar 9144, Februar 9154, März 9164, April 9174, Mai 9184, Juni 9194, Juli 9204, August 9214, September 9224, Oktober 9234, November 9244, Dezember 9254, Januar 9264, Februar 9274, März 9284, April 9294, Mai 9304, Juni 9314, Juli 9324, August 9334, September 9344, Oktober 9354, November 9364, Dezember 9374, Januar 9384, Februar 9394, März 9404, April 9414, Mai 9424, Juni 9434, Juli 9444, August 9454, September 9464, Oktober 9474, November 9484, Dezember 9494, Januar 9504, Februar 9514, März 9524, April 9534, Mai 9544, Juni 9554, Juli 9564, August 9574, September 9584, Oktober 9594, November 9604, Dezember 9614, Januar 9624, Februar 9634, März 9644, April 9654, Mai 9664, Juni 9674, Juli 9684, August 9694, September 9704, Oktober 9714, November 9724, Dezember 9734, Januar 9744, Februar 9754, März 9764, April 9774, Mai 9784, Juni 9794, Juli 9804, August 9814, September 9824, Oktober 9834, November 9844, Dezember 9854, Januar 9864, Februar 9874, März 9884, April 9894, Mai 9904, Juni 9914, Juli 9924, August 9934, September 9944, Oktober 9954, November 9964, Dezember 9974, Januar 9984, Februar 9994, März 10004, April 10014, Mai 10024, Juni 10034, Juli 10044, August 10054, September 10064, Oktober 10074, November 10084, Dezember 10094, Januar 10104, Februar 10114, März 10124, April 10134, Mai 10144, Juni 10154, Juli 10164, August 10174, September 10184, Oktober 10194, November 10204, Dezember 10214, Januar 10224, Februar 10234, März 10244, April 10254, Mai 10264, Juni 10274, Juli 10284, August 10294, September 10304, Oktober 10314, November 10324, Dezember 10334, Januar 10344, Februar 10354, März 10364, April 10374, Mai 10384, Juni 10394, Juli 10404, August 10414, September 10424, Oktober 10434, November 10444, Dezember 10454, Januar 10464, Februar 10474, März 10484, April 10494, Mai 10504, Juni 10514, Juli 10524, August 10534, September 10544, Oktober 10554, November 10564, Dezember 10574, Januar 10584, Februar 10594, März 10604, April 10614, Mai 10624, Juni 10634, Juli 10644, August 10654, September 10664, Oktober 10674, November 10684, Dezember 10694, Januar 10704, Februar 10714, März 10724, April 10734, Mai 10744, Juni 10754, Juli 10764, August 10774, September 10784, Oktober 10794, November 10804, Dezember 10814, Januar 10824, Februar 10834, März 10844, April 10854, Mai 10864, Juni 10874, Juli 10884, August 10894, September 10904, Oktober 10914, November 10924, Dezember 10934, Januar 10944, Februar 10954, März 10964, April 10974, Mai 10984, Juni 10994, Juli 11004, August 11014, September 11024, Oktober 11034, November 11044, Dezember 11054, Januar 11064, Februar 11074, März 11084, April 11094, Mai 11104, Juni 11114, Juli 11124, August 11134, September 11144, Oktober 11154, November 11164, Dezember 11174, Januar 11184, Februar 11194, März 11204, April 11214, Mai 11224, Juni 11234, Juli 11244, August 11254, September 11264, Oktober 11274, November 11284, Dezember 11294, Januar 11304, Februar 11314, März 11324, April 11334, Mai 11344, Juni 11354, Juli 11364, August 11374, September 11384, Oktober 11394, November 11404, Dezember 11414, Januar 11424, Februar 11434, März 11444, April 11454, Mai 11464, Juni 11474, Juli 11484, August 11494, September 11504, Oktober 11514, November 11524, Dezember 11534, Januar 11544, Februar 11554, März 11564, April 11574, Mai 11584, Juni 11594, Juli 11604, August 11614, September 11624, Oktober 11634, November

